



## Antrag

der Abgeordneten **Klaus Holetschek, Bernhard Seidenath, Kerstin Schreyer-Stäblein, Jürgen Baumgärtner, Markus Blume, Dr. Ute Eiling-Hütig, Dr. Thomas Goppel, Hermann Imhof, Sandro Kirchner, Helmut Radlmeier, Steffen Vogel CSU**

### **Maßnahmen gegen hohen Krankenstand in der Pflege – insbesondere in der Altenpflege**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert,

- zu berichten, welche Möglichkeiten es gibt, Pflegerinnen und Pfleger – allen voran im Bereich Altenpflege – durch betriebliches Gesundheitsmanagement besonders zu unterstützen;
- sich dafür einzusetzen, dass diese Berufsgruppe im Rahmen von bayerischen Präventionsoffensiven im Rahmen vorhandener Stellen und Mittel besonders eingebunden wird.

### **Begründung:**

Gerade Pflege, insbesondere Altenpflege, ist für die Beschäftigten sowohl physisch als auch psychisch enorm belastend und gesundheitlich sehr anspruchsvoll. Zu diesem Ergebnis kommt auch eine aktuelle Studie der AOK Bayern. Demnach hatte 2013 der Gesamtkrankenstand in der Altenpflege neue Rekordzahlen erreicht. Der Krankenstand der Beschäftigten in bayerischen Pflegeheimen ist um mehr als ein Drittel (36 Prozent) höher als der Durchschnitt der Beschäftigten aller Branchen. Pflegeheim-Mitarbeiter waren danach an rund sechs Prozent aller Kalendertage erkrankt. Neben Atemwegserkrankungen sind es am häufigsten Muskel-Skelett-Beschwerden, die Altenpflegerinnen belasten. Ständiges Gehen und Stehen sowie das Heben und Tragen von bettlägerigen Senioren sind dafür verantwortlich. Die gesundheitliche Belastung für die Beschäftigten ist somit ein maßgeblicher Grund für den hohen Krankenstand in der Altenpflege. Daraus ergibt sich der besondere Handlungsbedarf etwa für präventive Maßnahmen im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements. Die betriebliche Gesundheitsförderung ist eine Investition in die Zukunft und bringt Vorteile für die beteiligten Pflegekräfte, die Pflegeheime und die auf gute und qualifizierte Pflege angewiesenen Senioren.